

Idyllisch: In Afrika ist Jesus schwarz

Krippenmuseum Glattbach besitzt eine der größten Sammlungen Bayerns.

Glattbach ■ Neben der neugotischen Pfarrkirche in der Ortsmitte von Glattbach am Stadtrand von Aschaffenburg steht das um 1735 errichtete Fachwerkhaus der Familie Stenger. Im Jahr 1988 schenkte Dr. Jürgen Lessen, Pfarrer in Glattbach, der Gemeinde seine Krippensammlung. Seitdem beherbergt das Haus eine völkerkundliche Krippensammlung, die durch Ankauf und weitere Schenkungen auf mehr als 400 Exemplare angewachsen ist. Weihnachtsdarstellungen aus 40 Ländern in vier Kontinenten geben ei-

nen wunderbaren Blick auf die weltweite Darstellung der Geburt Jesu Christi.

Das Haus besitzt insgesamt 1400 Exponate aus 90 Ländern - 450 davon werden in wechselnden Ausstellungen jeweils vom ersten Advent bis Dreikönig - danach bis Ende Januar nach Vereinbarung, öffentlich gezeigt.

Zudem eröffnet im Museum alljährlich eine Sonderausstellung, die in diesem Jahr der italienische Künstler **Ciro - Robert Cipollone** - bestückt. Seine Kompositionen sind aus Holz, Eisen, Stein,

Stoff - immer aus alten, abgenutzten Materialien aus dem täglichen Leben. Die bekommen durch die neue Form wieder Leben.

Die diesjährige allgemeine Sonderschau zur Vorweihnachts- und Weihnachtszeit trägt „Afrika“ im Titel. In Afrika ist Jesus schwarz.

Denn das vermittelt die vielfältige Darstellung der Geburt im Stall: Weltweit sind Szenerie und Figuren dem jeweiligen Land eigen. Jesus' Erscheinen in der Welt ist asiatisch, mexikanisch, alpenländisch. Immer gültig. **Krippenmuseum Glattbach, Hauptstraße 114. Offen Dienstag bis Sonntag 14- 18 Uhr, ☎ 06021/3491-0, ☎ 061021/48272.**



„Anbetung der Hirten“ von Roberto Cipollone, genannt **Ciro**. Im Krippenmuseum Glattbach.